

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 41

Artikel: Sport-Anekdoten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508210>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sport ist gesund...



Sport-Anekdoten

Dem Sieger wird der Pokal überreicht.
«Sie müssen ein paar Worte sprechen»,
sagt der Präsident.

Der Läufer weiß nicht recht, was er sa-
gen soll. Endlich rafft er sich auf:

«Meine Damen und Herren, ich habe
diesen Pokal durch die Benützung meiner
Beine gewonnen. Hoffentlich werde ich
den Gebrauch meiner Beine nie durch die
Benützung des Pokals verlieren.»

*

Der Hochsprungmeister liegt schwer er-
kältet im Bett.

«Sie haben vierzig, acht Fieber», sagt der
Doktor.

«Und was ist der Weltrekord?» fragt der
Springer.

*

Der Spieler flucht: «Der Schiedsrichter
war blinder als ein Regenwurm im Lon-
doner Nebel!»

*

Die Reitschülerin: «Bekommt man vom
Reiten nicht Kopfschmerzen?»

Der Lehrer: «O nein! Im Gegenteil!»

mitgeteilt von n. o. s.



Mark Twain wurde von einem
Freund, der ein leidenschaftlicher
Golfspieler war, einmal eingeladen,
ihm beim Spiel zuzuschauen. Der
Freund spielte aber herzlich schlecht
und beförderte statt des Balles Erd-
klümpchen in die Luft, von denen
einige auch in Mark Twains Gesicht
trafen. Nach dem ersten gelungenen
Ball fragte der Freund stolz: «Nun,
wie gefällt dir unser Golfplatz?»
Mark Twain antwortete: «Es ist
wirklich der beste, den ich bisher
gekostet habe!»

*

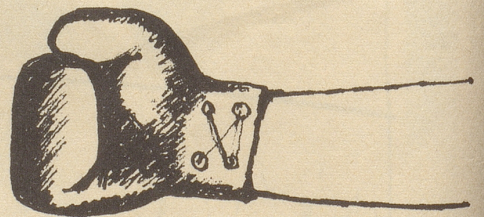
Die Hotels in Philadelphia waren
überfüllt, als dort 1950 das Eröff-
nungsspiel der Baseball-Weltmeis-
terschaft stattfand. Eine kleine
weißhaarige Dame wollte ein Zim-
mer in einem Vororthotel haben
und da sie schon in anderen Hotels
vergeblich nachgefragt hatte, er-
klärte sie sich mit einem beschei-
denen Hinterzimmer zufrieden.
«Sind Sie eine Baseball-Anhänge-
rin?» fragte der Portier schmun-
zelnd die alte Dame. «Oh ja, na-
türlich», versicherte sie. «Mein Gat-
te hat bei der Weltmeisterschaft 1924
den ersten Ball geworfen.» Der Ho-
telangestellte blickte auf das An-
meldeformular und las: «Mrs. Cal-
vin Coolidge, Präsidentenwitwe,
Northampton, Mass.»

*

Ein Tennisprofessional sagte: «Man
muß viel trainieren, kräftig essen,
um erfolgreich zu sein und viel
Geld verdienen um wieder trainie-
ren und kräftig essen zu können!»

*

Ein Boxer kam zum Graphologen
und legte einen Brief auf den Tisch:
«Deuten Sie mir diese Handschrift.»
«Ich will Ihnen gern die Wahrheit
über den Charakter des Schreibers
sagen, aber nur, wenn Sie den Brief
nicht selbst geschrieben haben!»



*

Zu dem Sportredaktor Bunny Mc-
Bride kam einmal ein Riesenmann
in die Redaktion und erklärte, er
sei der Schwergewichtsmeister von
Südafrika und McBride solle in
seiner Zeitung eine Reportage über
ihn schreiben. McBride winkte ab,
er sei beschäftigt, doch der Cham-
pion insistierte weiter. Der Jour-
nalist sagte nochmals, er hätte we-
der Zeit noch Platz für einen Ar-
tikel in seiner Zeitung. Der Sport-
ler näherte sich drohend: «Sie schei-
nen zu vergessen, daß ich die Mei-
sterschaft von Südafrika habe!»
McBride landete einen Kinnhaken
im Gesicht des Zudringlichen, der
glatt zu Boden ging. «So», sagte
Bunny ruhig, «jetzt bin ich Cham-
pion von Südafrika!»

Präsident George L. Cross von der
Universität von Oklahoma ver-
langte nach weiteren Krediten zum
Ausbau der Hochschule und sagte
vor dem Ausschuß: «Wir wollen
unsere Universität so vervollkommen,
daß unser Fußball-Team stolz
auf sie sein kann!»

*

Lord X. war ein leidenschaftlicher,
aber kein guter Golfspieler und
wußte das selbst genau. Nach ei-
nem schlechten Schlag brummte er
mißgestimmt: «Es gibt wirklich
keinen schlechteren Spieler als
mich!» Der Caddie tröstete ihn:
«Doch, Sir, es gibt noch schlech-
tere. Nur spielen die eben nicht.»

*

Als der Boxer Rocky Graziano sich
aus dem Ring zurückzog und nach
dem Grund gefragt wurde, erklär-
te er: «Ich habe nach dem letzten
Kampf im Spiegel mein zerschla-
genes Gesicht gesehen. Da ist es
mir klar geworden, daß es einen
leichteren Weg geben müsse, um
mit netten, gleichgesinnten Leuten
meines Alters zusammenzutreffen.»

*

Von der Tribüne aus betrachten
Bobby und Mucki die Sportarena,
in der gerade ein Langreckenlauf
ausgetragen wird. «Kannst du mir
sagen, Mucki», näselt Bobby, «wo-
zu die da unten sich so abhetzen?»
«Natürlich kann ich das, Bobby.
Der erste bekommt doch einen
Preis.»

«Na, und zu was rennen die an-
dern?»

*

Der populäre Fußballheld hatte
keinen guten Tag – alles mißlang
ihm, die Zuschauer piffen und die
Spielkollegen schauten ihn schief
an. Doch das Traurigste kam, als
er nach Spielende vom Platz ging.
Ein kleiner Junge drückte ihm ein
Papier in die Hand und sagte: «So,
hier ham Se Ihr Autogramm zu-
rück!»

*

Ein Fußballtrainer sagte zu seiner
Mannschaft: «Und vergeßt nicht,
daß beim Fußballspiel Individu-
alität, Initiative und Führerquali-
täten entwickelt werden. Und jetzt
geht hinaus aufs Feld und wenn
Ihr nicht haargenau das macht,
was ich Euch sage, könnt Ihr etwas
erleben!»

TR